
Corinne Senn

Mitbestimmung durch Projektartige Vorhaben ermöglichen

Durch Projektartige Vorhaben können sich Lernende fachlich vertiefen und mehr Eigenverantwortung, Mitbestimmung und Selbstständigkeit im Lernprozess übernehmen und erfahren. Projektartige Vorhaben sind eine Möglichkeit, kompetenzorientierten Unterricht zu gestalten.

Schlüsselwörter: Lehr-Lernarrangement, Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Kompetenzorientierung, Lernaufgaben

Enabling co-determination through project-type activities

Through project-type activities, learners can deepen their subject knowledge and take over and experience more responsibility, co-determination, and independence in the learning process. Project-type activities are one way of designing competence-orientated teaching.

Keywords: teaching-learning arrangement, independence, personal responsibility, competence orientation, learning tasks

1 Ausgangslage

Das Lehr-Lernarrangement Projektartige Vorhaben (vgl. Lipp et. al., 2011; Lipp & Widmer, 2016) hat Potenzial, den Forderungen nach mehr Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und Mitbestimmung im Unterricht nachzukommen. Es bietet den Lernenden mehr Freiraum bei der Bearbeitung von Aufgaben und erhöht damit die Verantwortungsübernahme und die Selbstständigkeit für das eigene Lernen.

Bei Projektartigen Vorhaben bestimmt die Lehrperson das Thema und die Zielrichtung. Im Gegensatz dazu wird in einem Projekt der Inhalt mit den Lernenden gemeinsam ausgehandelt und erarbeitet. Projektartige Vorhaben zeichnen sich im Vergleich zum Projekt durch eine kürzere Dauer aus und lassen sich besser in die vorhandenen Unterrichtslektionen und Stundentafeln einbinden. Dieser Umstand macht diese Methode für das Fach „Wirtschaft, Arbeit, Haushalt“ attraktiv.

Je nach fachlichen und überfachlichen Zielsetzungen einer Lehrperson, können Projektartige Vorhaben sowohl für die Erarbeitung, Vertiefung oder Erweiterung von Grundlagenwissen eingesetzt werden. Zum Beispiel bei der selbstständigen Planung, Zubereitung und Evaluation einer ausgewogenen Mahlzeit. Dabei wird Ernährungskompetenz verbunden mit Techniken der Nahrungszubereitung und der Arbeitsorganisation. Andere inhaltliche Ausrichtungen versuchen den Fokus auf Zusammenhän-

| Projektartige Vorhaben

ge und Vernetzungen, die sich in Alltagssituationen zeigen, zu legen. Ein Beispiel wäre hier der Zusammenhang zwischen der Produktion von Gütern und den Folgen für die Umwelt.

Lernende erhalten bei einem Projektartigen Vorhaben, durch offen gestellte Aufgaben die Möglichkeiten, selbstständige Entscheidungen zu treffen und Verantwortung für ihren Lernprozess zu übernehmen. Diese Forderung wird im Zusammenhang mit der Entwicklung von kompetenzorientierten Lehrplänen und deren Umsetzung im Unterrichtsalltag geäußert (D-EDK, 2016a). Mit folgendem Zitat wird dies verdeutlicht: „Durch ihre Ausrichtung auf die aktive Auseinandersetzung mit Gegenständen und Aufgaben, werden bei den Schülerinnen und Schüler vielfältige rezeptive und gestalterische Arbeits- und Denkprozesse geübt und angeregt“ (D-EDK, 2016a, S. 9).

1.1 Lernverständnis in Projektartigen Vorhaben

Durch den Wechsel von inhaltsbezogenen Curricula zu kompetenzorientierten Lehrplänen stellt sich die Frage, wie nun Lernprozesse im Unterricht angeregt und gestaltet werden müssen, damit ein Kompetenzerwerb resultiert. Kompetenzen werden als direkt nutzbares Verfügungswissen, als Reflexionswissen und als Orientierungswissen verstanden, damit können fachliche aber auch prozessorientierte Ziele und Strategien verfolgt werden (D-EDK, 2016a). Diese Wissensformen lassen sich in einem Projektartigen Vorhaben integrieren und mit dem Verständnis eines kompetenzorientierten Unterrichts verbinden.

In einem konstruktivistischen Lernverständnis geht man davon aus, dass an bestehenden kognitiven Strukturen durch neue Einflüsse Ab-, An-, oder Umbauvorgänge geschehen. Der Konstruktionsprozess kann durch Wahrnehmen, Nachdenken, Handlungen und soziale Interaktionen entstehen. Bevor dieser Lernprozess in Gang kommt, müssen die Informationen aufgenommen und als bedeutend eingeordnet werden. Das heißt, sie müssen etwas mit der Situation und der Lebenswelt der Lernenden zu tun haben (Wilhelm & Kalcics, 2017). Lernen ist eine aktive Tätigkeit, bei der äußere Anforderungen durch innere Anpassungsleitungen verarbeitet werden. Somit ist Lernen ein konstruktiver, selbstgesteuerter, sozialer und emotionaler Prozess, der in Verbindung mit komplexen Situationen der bestehenden Welt steht (Mandl & Reinmann-Rothmeier, 2001). Der lerntheoretische Ansatz des Konstruktivismus wird in den Unterrichtskonzepten der Handlungs- und Problemorientierung berücksichtigt (vgl. Wespi & Senn Keller, 2014) und ist für einen auf Kompetenzerwerb ausgerichteten Unterricht zentral (Feindt & Meier, 2010; Lersch, 2010; Reusser, 2014a).

In diesem Sinne wird in Projektartigen Vorhaben, Lernen als aktiver Prozess gefördert, indem auf vorhandenes Wissen zurückgegriffen und neues Wissen und Können erarbeitet wird. Weiter werden Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Lösen von Problemen und zur Aufgabenbewältigung benötigt und weiterentwickelt. Lerngele-

genheiten sollen von Lernenden eigenverantwortlich und selbstgesteuert genutzt werden (D-EDK, 2016a). Dabei werden fachliche und überfachliche Kompetenzen aufgebaut und angewendet. Unter überfachlichen Kompetenzen wird jenes Wissen und Können zusammengefasst, das über die Fächer und über die Schule hinaus zu erlernen ist (D-EDK, 2016a). Der Aufbau von überfachlichen Kompetenzen geschieht in Wechselwirkung mit fachlichem Lernen (Lersch, 2010). Hier bieten Projektartige Vorhaben eine gute Möglichkeit, um das Zusammenspiel eines fachlichen und überfachlichen Kompetenzerwerbs in ein Gleichgewicht zu bringen. Lernende sind in Projektartigen Vorhaben gefordert, bei der Klärung von Rahmenbedingungen, bei der Unterrichtsorganisation, beim Einhalten von Verbindlichkeiten und Zuständigkeiten sowie bei der Zusammenarbeit und Kooperation in Kleingruppen zu partizipieren.

1.2 Lernaufgaben – der Dreh- und Angelpunkt

In den vorherigen Abschnitten wurde darauf hingewiesen, dass in Projektartigen Vorhaben offene Aufgabenstellungen die Verantwortungsübernahme und Selbstständigkeit ermöglichen. Reusser (2014b) bezeichnet Aufgaben als Dreh- und Angelpunkt eines kompetenzorientierten Unterrichts. Dabei sieht er in einer Aufgabe die Aufforderung zur gezielten Auseinandersetzung mit dem Inhalt und zugleich eine prozessorientierte Lern Gelegenheit. Aufgaben sind demnach zentrale didaktische Werkzeuge, sie sind Träger von Lerninhalten als auch Strukturgeber für Aktivitäten und Interaktionen von Lernenden und Lehrpersonen.

Lernaufgaben sollen kognitiv anspruchsvoll sein und differenzierte Lösungswege ermöglichen (Luthiger & Wildhirt, 2018). In der Literatur finden sich mehrere Beiträge, die Merkmale von guten Lernaufgaben untersuchen und definieren (vgl. Maier et. al, 2010; Luthiger et. al., 2014). In Anlehnung an Reusser (2014b) werden einige ausgewählte Merkmale von guten Lernaufgaben dargelegt, die insbesondere in Projektartigen Vorhaben zu tragen kommen sollen.

Gehaltvolle Lernaufgaben...

- sind fachspezifisch bedeutsam und beinhalten fachliche Kompetenzen.
- entsprechen dem Kompetenzerwerb im Lehrplan und sind eingebettet in eine Lernumgebung.
- laden ein, für tiefes Verstehen und Problemlösen und zum Austausch darüber
- eröffnen Zugänge zur Erfahrung und zu Lebenswelten, wecken Neugierde und motivieren.
- sind lerngruppengerecht und haben Differenzierungseigenschaften
- ermöglichen aktives, individuelles und kooperatives Lernen und trainieren fachliche und überfachliche Kompetenzen.
- ermöglichen den Austausch von Ergebnissen in verschiedenen Repräsentationsformen.

| Projektartige Vorhaben

- lassen Raum für Mitbestimmung und Mitgestaltung von Lerninhalten und Lernwegen.

Die mündliche oder schriftliche Erarbeitung und Gestaltung von Lernaufgaben ist Teil der Unterrichtsplanung und -vorbereitung. Dabei müssen individuelle Voraussetzungen der Lernenden berücksichtigt werden, damit sie weder über- noch unterfordert werden und sich auf die gestellten Aufgaben einlassen können.

2 Ein Lehr-Lernarrangement als Projektartiges Vorhaben gestalten

An einem exemplarischen Unterrichtbeispiel für die Sekundarstufe 1 wird das Lehr-Lernarrangement Projektartiges Vorhaben vorgestellt. Dabei soll deutlich werden, wie Lernende in den einzelnen Phasen des Projektverlaufs Aufgaben selbstständig lösen und dadurch lernen, Verantwortung für ihr eigenes Lernen zu übernehmen. Mitbestimmung und Verantwortungsübernahme sind nur dann möglich, wenn Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit dazu erhalten.

Zuerst werden Ziele und Merkmale sowie die Phasen des Projektartigen Vorhabens vorgestellt. Sie bilden den Rahmen für die Planung von Projektartigen Vorhaben. Im Anschluss folgt ein konkretes Beispiel aus dem Fach „Wirtschaft, Arbeit, Haushalt“.

2.1 Ziele und Merkmale Projektartiger Vorhaben

Mit Projektartigen Vorhaben wird der Aufbau von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen angestrebt. In der Regel wird von der Lehrperson eine konkrete Zielsetzung eingebracht, die von den Lernenden möglichst selbstständig erreicht werden soll. Mit den Aufgabenstellungen sollen die Lernenden

- Erfahrungen im selbstständigen Planen, Organisieren und Reflektieren von Arbeitsschritten sammeln,
- sich in der Zusammenarbeit mit anderen üben,
- Fähigkeiten und Strategien im Umgang mit Informationen sowie zum Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen erweitern (Wespi et al., 2019, S. 116).

Die Lehrperson hat bei der Eröffnung des Projektartigen Vorhabens eine bedeutsame Rolle, in dem sie das Projektthema und die Zielrichtung transparent kommuniziert. Sie stellt einen Lebensweltbezug zu den Lernenden her, holt ihr Vorwissen ab und aktiviert ihre kognitiven Fähigkeiten. Als wichtige Bedingungen für das Gelingen in der Startphase ist, dass die Lernenden verstehen, was von ihnen erwartet wird.

Der konkrete Auftrag, den die Lehrperson ihren Lernenden erteilt, soll folgende Punkte berücksichtigen:

- „Beschreibung des Produkts, das entstehen soll. Das angestrebte Produkt kann etwas ‚Anschaulich-Greifbares‘ sein, das präsentiert wird (z.B. Gericht, Broschüre, Video, Plakat) oder etwas, das stattfindet (z.B. Modeling/Demo zur Zubereitung, Degustation, Schulanlass, Event, Ausstellung)
- Erwartungen zum Vorgehen und Produkt, z.B. Ideenskizze, Planung, Arbeitsjournal, Präsentation, Dokumentation, Reflexion (Prozess und Produkt), Beurteilungskriterien
- Vorgegebene Rahmenbedingungen, z.B. Zeit, Einzel-/Gruppenarbeit, Material, Kosten, Arbeitsort
- Gestaltungsspielraum für die Lernenden bei der Planung und Durchführung
- Beurteilung: produkt- und prozessbezogene Kriterien, Fremd- und Selbstbeurteilung, Beurteilung von Einzelleistungen/Teamleistungen.“ (Wespi et al., 2019, S. 116).

2.2 Phasen bei Projektartigen Vorhaben

Projektartige Vorhaben durchlaufen wie Projekte bestimmte Phasen. Tabelle 1 zeigt, welche Phasen in einem Projektartigen Vorhaben idealtypisch vorkommen und woran inhaltlich jeweils zu arbeiten ist (vgl. Lipp et. al., 2011; Lipp & Widmer, 2016).

Tab. 1: Phasen von Projektartigen Vorhaben (Quelle: eigene Darstellung)

Phase im Projektartigen Vorhaben	Inhaltliche Schwerpunkte
Einführung	Inhaltliche Idee des Projektartigen Vorhabens einführen Erwartungen und Rahmenbedingungen klären • Aufgabenstellung bekanntgeben, • Zeitrahmen, Gruppengröße, Kosten • Dokumentation und Präsentation bekanntgeben • Beurteilungskriterien Vereinbarungen treffen • Gruppen bilden • Erste eigene Ideen skizzieren • Durchführbarkeit prüfen, • sich festlegen und von der Lehrperson bewilligen lassen

| Projektartige Vorhaben

Planung	Vorhaben planen unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung, den Rahmenbedingungen und Vereinbarungen • Arbeits- und Zeitplanung, Teilschritten bestimmen für die anfallenden Arbeiten • Termine für die Standortbestimmung mit der Lehrperson • Herausforderungen, Risiken erkennen • Aufgaben- und Rollenverteilung festlegen • Kosten abschätzen (Budget)
Durchführung	Vorhaben durchführen • Teilschritte gemäß Auftrag und Planung ausführen • Informationen nutzen • Arbeit in der Gruppe organisieren, mit andere zusammenarbeiten, allfällige Konflikte bearbeiten • Planung und Vorgehen möglicherweise anpassen • Arbeitsprozess beschreiben und reflektieren • Dokumentation erstellen
Auswertung	Vorhaben präsentieren, beurteilen und evaluieren • Präsentation von Produkt und Prozess • Dokumentation fertigstellen und einreichen • Kriterienorientierte Selbst- und Fremdbeurteilung • Vorhaben bilanzieren, Schlussfolgerungen für nächste Projekte ziehen

2.3 Unterrichtsbeispiel für ein Projektartiges Vorhaben

Das im Folgenden dargestellte Unterrichtsbeispiel mit dem Titel „Suppen – genial und einfach!“ zeigt das konkrete Vorgehen eines Projektartigen Vorhabens auf. Ausgangspunkt war ein Unterrichtsbesuch der Autorin in einer niveaudurchmischten Klasse auf der Sekundarstufe I in Basel-Stadt. Der Einblick in den Unterricht führte zur Ausarbeitung dieses Beispiels für das Lehrmittel „Das WAH-Buch“¹.

Es soll verdeutlicht werden, wie Schülerinnen und Schüler in einem Projektartigen Vorhaben, Lernaufgaben eigenständig lösen und ihren Lernprozess steuern können. Dabei sollen auch Anforderungen an einen kompetenzorientierten Unterricht aufgezeigt werden. Die Unterrichtsplanung ist entlang der Schritte eines Projektartigen Vorhabens aufgebaut. Sie integriert sowohl die Lernaufgaben für die Lernenden als auch die Handlungen der Lehrperson während des Unterrichts. Die fachlichen

Lernziele werden in einem Projektartigen Vorhaben ergänzt mit überfachlichen Lernzielen zur Präsentation, Dokumentation und Reflexion. Das konkret erarbeitete Projektartige Vorhaben ist auf 12 Lektionen Unterricht mit Nahrungszubereitung ausgerichtet, der Umfang ist als Richtwert zu verstehen.

Der Lehrplanbezug zum Unterrichtsbeispiel aus dem Fach „Wirtschaft, Arbeit, Haushalt“ wird mit der Kompetenz: „Schülerinnen und Schüler können Gerichte unter Berücksichtigung von gesundheitlichen und ökologischen Aspekten auswählen und zubereiten“ (D-EDK, 2016b) erbracht. Das Projektartige Vorhaben „Suppen – genial und einfach!“ stellt ein Gericht ins Zentrum der Auseinandersetzung.

Folgende Lernziele wurden für das Projektartige Vorhaben operationalisiert:

- Du kannst ein Suppenrezept nach vorgegebenen Kriterien auswählen.
- Du kannst das Arbeitsvorgehen im Team vorausdenken, die Arbeiten verteilen und gemäss Planung ausführen.
- Du kannst eine Suppe nach Rezept zubereiten.
- Du stellst die ausgewählte Suppe der Klasse vor.
- Du dokumentierst das Projektartige Vorhaben im Dossier.
- Du kannst wichtige Ergebnisse aus dem Arbeitsprozess veranschaulichen und beschreiben.
- Du kannst Schlüsse für nächste Projektartige Vorhaben ziehen.

Im Rahmen dieses Beitrags kann aufgrund des Umfangs des Artikels keine vollständige Unterrichtsplanung abgebildet werden. Es werden zentrale Aspekte der jeweiligen Phasen eines Projektartigen Vorhabens dargelegt, mit dem Anspruch, dass ein roter Faden erkennbar ist. Dabei werden insbesondere die Lernaufgaben fokussiert. Des Weiteren werden Überlegungen zur Lernprozessgestaltung auf einer Metaebene kommentiert.

2.3.1 Einführung in das Projektartige Vorhaben

Die Idee des Projektartigen Vorhabens wird von der Lehrperson eingeführt. Dabei geht es um eine Erweiterung der Nahrungszubereitungs Kompetenzen zum Thema Suppen, einer selbstständigen Planung und Durchführung der Zubereitung und Übungsgelegenheiten zur Teamarbeit. Die Lehrperson erklärt und begründet das Thema und weckt dadurch Interesse bei den Lernenden.

Sie stellt den Lebensweltbezug durch die Erarbeitung eines Mind-Maps her und holt das Vorwissen mit gezielten Fragen zu Suppengerichten, Suppenzutaten und typischen Suppen aus ihrer Erfahrungswelt ab.

Anschließend werden die Erwartungen und Rahmenbedingungen für das konkrete Projektartige Vorhaben geklärt und die Gruppen partizipativ zusammengestellt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten die erste Aufgabe.

| Projektartige Vorhaben

Aufgabe 1

Ihr wählt gemeinsam ein Suppenrezept aus:

- Die Kriterien sind: passend zur aktuellen Jahreszeit, eine ausgewogene Mahlzeit, die Zubereitungszeit beträgt höchstens 45 Min.
- Ihr begründet gegenüber der Lehrperson, inwiefern das gewählte Rezept die Kriterien erfüllt und erhält dann die Bewilligung für euer Projektartiges Vorhaben.
- Ihr erstellt eine Zutaten- und Einkaufsliste.

Die Übersicht über das Vorgehen, transparente Lernziele und eine motivierende Einführung sind die Grundlage, damit Schülerinnen und Schüler Mitverantwortung für ihr Lernen übernehmen können. Die selbstständige Gruppenbildung fördert die Entwicklung sozialer Kompetenzen, nicht immer gelingt dies ohne Aushandlungsprozesse. Solche Lerngelegenheiten müssen moderiert werden, sie sind bedeutsam für das Lernen überfachlicher Kompetenzen.

Bei der Rezeptwahl können die Lernenden auf ihr Vorwissen und ihre Erfahrung zurückgreifen und auch ihre eigenen Ideen und ihre Kreativität einbringen.

2.3.2 Planung des Projektartigen Vorhabens

Die Schülerinnen und Schüler planen ihr Projektartiges Vorhaben. Dabei können sie ihre eigenen Vorstellungen und Strategien anwenden. Sie arbeiten im Team selbstständig und selbstverantwortlich. Die Lehrperson nimmt nach der Einführung vermehrt die Rolle einer Lernbegleiterin ein. Bei diesem Schritt des Projektartigen Vorhabens planen die Schülerinnen und Schüler einerseits die Zubereitung des Gerichts und andererseits die Präsentation ihres Gerichts vor der Klasse.

Aufgabe 2

- Lest das Rezept und bespricht, wie ihr die Arbeitsschritte ausführt.
- Erstellt zu eurer Suppe einen Arbeits- und Zeitplan.

Aufgabe 3

- Bereitet eine gemeinsame Präsentation zu eurer Suppe vor: Name der Suppe und Hauptzutaten, Vorgehen bei der Zubereitung, Begründung inwiefern die Suppe die vorgegebenen Kriterien erfüllt.

Das Erstellen der Arbeits- und Zeitplanung unterstützt die Lernenden, ihre Arbeiten so selbstständig wie möglich zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Die Lehrperson begleitet diesen Prozess mit möglichst wenig Steuerung.

Die Präsentationen dienen als Standortbestimmung, inwiefern die Lernenden ihre Suppenauswahl kriterienorientiert begründen und die anstehende Zubereitung überblicken können. Präsentationen sind ein typisches Merkmal Projektartiger Vorhaben,

die Schülerinnen und Schüler werden aufgefordert ihre Überlegungen vorzustellen und erhalten ein Feedback von ihren Mitschülerinnen und Mitschülern.

2.3.3 Durchführung des Projektartigen Vorhabens

Nun werden die geplanten Arbeiten in Handlungen umgesetzt. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten selbstständig im Team und halten sich an ihren Arbeits- und Zeitplan.

Aufgabe 4

- Bereitet eure Suppe nach Rezept und gemäß eurer Planung zu. Dokumentiert den Arbeitsprozess mit Fotos.

In der Phase der Zubereitung sollen die Lernenden möglichst selbstständig arbeiten und die Verantwortung für die Umsetzung des Rezepts übernehmen. Die Lehrperson beobachtet und begleitet die Lernenden bei der Zubereitung. Sie gibt nur bei Bedarf Lernhilfen.

Die Lehrperson kann Standortbestimmungen während der Durchführung vornehmen. Sie dienen dazu, dass die Lernenden ihre Arbeits- und Zeitplanung bei der Zubereitung überprüfen. Diese Ist -Soll Kontrolle während der Zubereitung sind eine Vorbereitung für die Auswertung.

2.3.4 Auswertung des Projektartigen Vorhabens

Die Auswertung des Projektartigen Vorhabens verlangt von den Lernenden ein gedankliches Durcharbeiten der geführten Auseinandersetzung. Die Aufgaben im Dossier leiten sie mit konkret fassbarem, wie der Bilddokumentation der Arbeitsprozesse, aber auch mit Überlegungen auf einer Metaebene.

Indem die Lernenden aufgefordert werden ihren Lernzuwachs zu beschreiben und ihren Lernbedarf zu erkennen, werden sie in der Verantwortungsübernahme für ihr Lernen unterstützt.

Aufgabe 5

Beurteilt die Lernzielerreichung:

- Erstellt eure Bild-Dokumentation des Arbeitsprozesses.
- Reflektiert euer Arbeitsvorgehen und die Arbeitsergebnisse im Dossier.
- Zieht aus den gemachten Erfahrungen Schlüsse für nächste Projektartige Vorhaben.
- Nehmt anhand der Lernziele und Beurteilungskriterien eine Selbstbeurteilung vor.

| Projektartige Vorhaben

In einer Schlussrunde erhalten die Lernenden gegenseitig Einblick in die Auswertung und erzählen, wie sie ihren persönlichen Lernzuwachs einschätzen.

Der gegenseitige Einblick in die Auswertung soll den Lernenden die Wichtigkeit der Reflexion verdeutlichen. Er bietet auch Gelegenheit, die Leistungen zu würdigen und den weiteren Lernbedarf zu thematisieren.

Die Lehrperson kann aufgrund der Beurteilungskriterien das Projektartige Vorhaben beurteilen und den Lernenden Rückmeldungen geben.

2.4 Projektartige Vorhaben in der Nahrungszubereitung

Die handlungsorientierte Anlage von Unterricht mit Nahrungszubereitung bietet vielfältige Möglichkeiten, um Lernenden projektähnliche Erfahrungen zu ermöglichen. Nach dem Aufbau grundlegender Basiskompetenzen in der Nahrungszubereitung und Arbeitsorganisation, bieten sich im Rahmen der Kompetenzentwicklung zur Nahrungszubereitung Projektartige Vorhaben zur fachlichen und individuellen Kompetenzerweiterung an. Solche Lernangebote unterstützen die Lernenden die erworbenen Kompetenzen in einer zweiten, erweiterten Phase anzuwenden. Das Wissen und Können aus der Basisphase wird variantenreich in neuen Situationen genutzt, gefestigt und vertieft. Zudem kann intensiv an überfachlichen Kompetenzen gearbeitet werden, beispielsweise an Selbstständigkeit, Kooperation und Partizipation.

Anregungen für Projektartige Vorhaben in Unterricht mit Nahrungszubereitung:

- „Fit werden“ im Zubereiten von ausgewählten Gerichten der Basisphase
- Schnelle Gerichte schnell zubereiten
- Vegetarische Gerichte entdecken
- Ein Nahrungsmittel auf verschiedene Arten verarbeiten und zubereiten
- Aus vorhandenen Nahrungsmitteln Gerichte kreieren und zubereiten
- Low-Budget-Gerichte planen und zubereiten
- Wichtige Sequenzen zu einem Rezept vorzeigen und erklären
- Erklärvideo zum Lieblingsgericht herstellen

3 Fazit

Die Forderung, dass in einem kompetenzorientierten Unterricht Wissen in variablen Problemstellungen oder Situationen zur Anwendung kommt (D-EDK, 2016a), lässt sich in einem projektartigen Unterrichtssetting gut umsetzen. Zusätzlich lernen die Schülerinnen und Schüler überfachliche Kompetenzen anzuwenden, wie zum Beispiel Kooperation, Team- und Entscheidungsfähigkeit.

Nach Dewey (1916) fallen beim Lernen Wissen und Handeln, Tun und Denken zusammen. Damit werden im Unterricht Erfahrungen ermöglicht, die Schülerinnen und Schüler in ihrem Denken und Tun kompetenter werden lassen. Lernen bedingt planerisches Vordenken, praktisches Tun und reflektierendes Nachdenken (Lersch, 2010). Deshalb sollen Lernprozesse so angelegt sein, dass die Lernenden in kooperativen Settings alle Phasen des Vorhabens selbstständig und eigenverantwortlich sowie aktiv-handelnd planen und ausführen können. Somit werden heterogene Herangehensweisen und unterschiedliche Lernstrategien ermöglicht und als Lernpotenzial gesehen.

Die Phasen des Projektartigen Vorhabens bieten einen Rahmen für die Gestaltung von Lernprozessen, in denen Lernende aktiv sein können, indem sie ihre eigenen Ideen einbringen und ihre eigenen Lernstrategien folgen können. Gute Aufgabenstellungen helfen, dass Lernende über eine längere Zeit selbstständig tätig sein können.

Abschließend kann festgehalten werden, dass Projektartige Vorhaben Möglichkeiten bieten, den Anforderungen einer zeitgemäßen Didaktik Rechnung zu tragen, in dem ein konstruktivistisches Lernverständnis und die Forderungen eines kompetenzorientierten Unterrichts mit guten Aufgabenstellungen ermöglicht wird. Zudem haben Projektartige Vorhaben das Potenzial für einen selbstdifferenzierenden Unterricht. Hervorzuheben sind die Gestaltungsspielräume der Lernenden in Bezug auf Eigenverantwortung, Partizipation und Selbstständigkeit, sowie die Berücksichtigung von eigenen Lernstrategien und Lerntempi. Zudem bietet ein Projektartiges Vorgehen Raum für eigene Ideen und Kreativität, die beispielsweise in der Dokumentation und bei der Präsentation sichtbar werden.

Insbesondere bei Projektartigen Vorhaben mit Nahrungszubereitung kann der esskulturellen Vielfalt der Schülerinnen und Schüler Rechnung getragen werden und es bieten sich gute Möglichkeiten dem Anspruch auf Individualität und Heterogenität gerechter zu werden.

Anmerkungen

1 Das Projektartige Vorhaben „Suppe – genial und einfach!“ findet sich vollständig im digitalen Teil des Lehrmittels „Das WAH-Buch“ (Wespi, Senn, Schelbert & Raschle, 2019; siehe auch <https://www.wahbuch.ch>).

Literatur

Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK). (2016a). *Lehrplan 21. Grundlagen. Von der D-EDK Plenarversammlung am 31.10.2014 zur Einführung in den Kantonen freigegebene Vorlage (Bereinigte Fassung vom 29.02.2016)*. Luzern. <https://v-fe.lehrplan.ch/index.php?code=e|200|1>

| Projektartige Vorhaben

- Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK). (2016b). *Lehrplan 21. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt. Von der D-EDK Plenarversammlung am 31.10.2014 zur Einführung in den Kantonen freigegebene Vorlage (Bereinigte Fassung vom 29.02.2016)*. Luzern.
<https://v-fe.lehrplan.ch/index.php?code=b|6|3>
- Dewey, J. (1916). *Democracy and education* (E. Hylla, Übers.) In J. Oelkers (Hrsg.). (1993), *John Dewey. Demokratie und Erziehung. Eine Einleitung in die philosophische Pädagogik* (S. 113-136). Beltz.
- Feindt, A. & Meyer, H. (2010). Kompetenzorientierter Unterricht. Eine didaktische Schatzsuche. *Die Grundschulzeitschrift*, 237, 29-33.
- Lersch, R. (2010). *Wie unterrichtet man Kompetenzen? Didaktik und Praxis kompetenzfördernden Unterrichts*. Hessisches Kultusministerium.
- Lipp, E., Müller, H., Widmer, P., Graf, Ch. & von Graffenried, Ch. (2011). *Projekte begleiten. Handbuch für Lehrpersonen*. Schulverlag.
- Lipp, E. & Widmer, P. (2016). Projektartige Vorhaben. In PH Luzern (Hrsg.), *Unterrichtseinheiten planen. Bausteinheft 5* (S. 68-76). Luzern.
<https://www.phlu.ch/lory>
- Luthiger, H. & Wildhirt, S. (2018). Aufgaben als Schlüssel zu einer kompetenzfördernden Lehr-Lern-Kultur. In H. Luthiger, M. Wilhelm, C. Wespi & S. Wildhirt (Hrsg.), *Kompetenzförderung mit Aufgabensets* (S. 19-71). hep.
- Luthiger, H., Wilhelm, M. & Wespi, C. (2014). Entwicklung von kompetenzorientierten Aufgabensets. Prozessmodell und Kategoriensystem. *Journal für LehrerInnenbildung*, 14(3), 56-66.
- Mandl, H. & Reinmann-Rothmeier, G. (2001). Unterrichten und Lernumgebungen gestalten. In A. Krapp & B. Weidemann (Hrsg.), *Pädagogische Psychologie* (S. 601-646). Beltz.
- Maier, U., Kleinknecht, M. & Metz, K. (2010). *Ein fächerübergreifendes Kategoriensystem zur Analyse und Konstruktion von Aufgaben*. In H. Kiper, W. Meints, S. Peters, S. Schlump & S. Schmit (Hrsg.), *Lernaufgaben und Lernmaterialien im kompetenzorientierten Unterricht* (S. 28-43). Kohlhammer.
- Reusser, K. (2014a). Kompetenzorientierung als Leitbegriff der Didaktik. *Beiträge zu Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 32, 325-339.
- Reusser, K. (2014b). Aufgaben – Träger von Lerngelegenheiten und Lernprozesse im kompetenzorientierten Unterricht. *Seminar*, 4/2014, 77.
- Wespi, C. & Senn Keller, C. (2014) Subjektorientiertes Lernen und Lehren in einer kompetenzorientierten Unterrichtskonzeption. *HiBiFo*, 3-2014, 54-74.
<https://doi.org/10.3224/hibifo.v3i3.16667>
- Wespi, C., Senn, C., Schelbert, Z. & Raschle, I. (2019). *Das WAH-Buch. filRouge digital*. Schulverlag.
- Wilhelm, M. & Kalcics, K. (2017). *Lernwelten. Kapitel 4. Studienbuch*. Schulverlag.

Verfasserin

Corinne Senn

Pädagogische Hochschule
Institut Sekundarstufe I und II
Hofackerstrasse 30
CH-4132 Muttenz

E-Mail: corinne.senn@fhnw.ch
Internet: www.fhnw.ch/ph